

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	18
		TOP:	3
Verhandlung		Drucksache:	1515/2023
		GZ:	SWU
Sitzungstermin:	23.01.2024		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Herr Hemmerich (ASW)		
Protokollführung:	Frau Herud / fr		
Betreff:	Umgestaltung Knotenpunkt Waiblinger Straße/Daimlerstraße - Einbringung -		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 20.12.2023, GRDRs 1515/2023, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Der Vorplanung zur Einrichtung des Zwischenzustands am Knotenpunkt Waiblinger Straße/Daimlerstraße gemäß Anlage 1 wird zugestimmt.
2. Der Vorplanung zur Einrichtung des Endzustands am Knotenpunkt Waiblinger Straße/Daimlerstraße gemäß Anlage 2 wird zugestimmt.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

Der Knotenpunkt Waiblinger Straße/Daimlerstraße sei ein gutes Beispiel für eine Verkehrsanlage, die vor vielen Jahren realisiert wurde, und die mit dieser Planung nun auf den Stand der Technik gebracht werde, so Herr Hemmerich (ASW) einleitend. Aktuell seien bei allen Verkehrsarten Mängel vorhanden, die mit der Umgestaltung insgesamt eine Verbesserung erfahren würden. Im Folgenden berichtet Herr Hemmerich im Sinne der Präsentation. Die wesentliche Änderung sei, dass es zukünftig in Fahrtrichtung Wilhelmsplatz am Knotenpunkt nur noch einen Fahrstreifen für den Kfz-Verkehr geben solle (siehe Folie 12). Dies schaffe einerseits Platz für die Fahrleitungsmasten der SSB und ermögliche andererseits, aus dem Schutzstreifen einen Radfahrstreifen zu realisieren. In der Ausfahrt des Knotenpunktes gewinne man dadurch auch Fläche und könne die Aufstellfläche deutlich verbreitern. Allerdings reiche der Platz noch nicht aus, um einen Z-Überweg zu realisieren. Damit die Linksabbiegung auf die Daimlerstraße ermöglicht werden könne, sei eine Bahngleisanpassung notwendig, die in einem zweiten Schritt umgesetzt werde. Im Zuge der Verlegung der Fußgängerquerung müssten zwei Bäume vor Haus Nr. 21 entfernt werden, deren Wegfall mit der Pflanzung von drei neuen Bäumen entlang der Waiblinger Straße kompensiert werden solle.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen danken für den Bericht.

Von diesen Maßnahmen würden alle profitieren, so StR Peterhoff (90/GRÜNE). Eindrücklich findet er die Darstellung der Verkehrszahlen, die dank der vorgenommenen Maßnahmen der letzten Jahre (Ausbau der Hauptradroute 1) rückläufig seien. An dieser Stelle sei die Radroute bisher noch ausbaufähig. Bezüglich des Fußgängerüberweges erfragt er, ob es nicht auch möglich und sinnig sei, diesen zusätzlich zum neuen Z-Überweg an der angestammten Stelle zu belassen und eventuell mehr Fläche vom südlich angrenzenden Burger-King-Parkplatz zu verwenden, um ausreichend Platz dafür zu schaffen. Dies sei eine private und keine öffentliche Verkehrsfläche und daher habe man keinen Zugriff auf sie, so Herr Hemmerich. Da perspektivisch auch der Wilhelmsplatz umgestaltet werde, sei vielmehr eine Fußgängerquerung an der Seelbergstraße denkbar, um damit sukzessiv mehr Querungen für Fußgänger einzurichten.

Eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer sehe sie nicht, äußert sich StRin Bulle-Schmid (CDU) kritisch. Die Reduzierung der Fahrspuren am Knotenpunkt auf eine erachte sie als problematisch. Das Verkehrsaufkommen möge geringer geworden sein, aber es sei immer noch sehr hoch und könne von einer Spur nicht aufgefangen werden - gerade auch vor dem Hintergrund, dass zukünftig die Linksabbiegemöglichkeit von der Daimlerstraße auf die Waiblinger Straße möglich sein werde und sich das Verkehrsaufkommen an dieser Stelle noch verstärke. Zu den Verkehrszahlen vom Februar 2022 merkt sie an, dass im Mai 2022 die Rosensteinbrücke gesperrt worden sei und seitdem der Verkehr nun auch vermehrt über die Daimlerstraße fließe, um über den Wilhelmsplatz den Neckar zu queren. Sie erfragt darüber hinaus, wie diese Pläne in den Verkehrsstrukturplan eingebunden seien, der vorsehe, die Schmidener Straße zu kappen und die Waiblinger Straße zur Hauptachse umzufunktionieren. Ihrer Meinung nach bedürfe es eines Gesamtverkehrsplans, der alles im Blick habe, weshalb sie mit dieser Vorlage nicht mitgehen könne. Aus Sicht der Verwaltung sei der Vollknoten Augsburgener Platz eine Voraussetzung für die Pläne rund um die Schmidener Straße, entgegnet

Herr Hemmerich. Dies sei mit Sicherheit eine langfristige Vision, die vermutlich auch intensiv im Ausschuss und mit der Bürgerschaft zu diskutieren sei.

Alle Kritikpunkte aus dem Bezirksbeirat seien hierbei aufgegriffen und gelöst worden, gibt StR Conzelmann (SPD) kund. Die Hauptradroute 1 weiter geradeaus über die Waiblinger Straße führen zu lassen, erachte er auch mit nur einer Spur als sinnvoll, da der aktuelle Verlauf der Route immer schon kritisiert worden sei. Das hohe Verkehrsaufkommen müsse vielmehr an der Pförtnerampel Beskidenstraße gelöst werden. Hierfür seien die Pläne an der Schmidener Straße genau richtig. Auch die Abbiegemöglichkeit in die Daimlerstraße Richtung Daimlerplatz erachte er als sinnvoll und nötig, da danach erst wieder an der Haltestelle Nürnberger Straße eine Linksabbiegemöglichkeit bestehe. Seine Fraktion stimme den Plänen zu, die seiner Meinung nach auch im Bezirksbeirat eine breite Mehrheit finden werden.

Er könne sich den Äußerungen seiner Kollegen Peterhoff und Conzelmann anschließen, meldet sich StR Pantisano (Die Fraktion LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) zu Wort. Auffällig sei seiner Meinung nach, dass die recht lange Strecke vom Wilhelmsplatz in Richtung Fellbach besser begrünt werden könne, allen voran die Gleise der Stadtbahn. Vor dem Hintergrund, dass zukünftig dort mehr Fahrradverkehr unterwegs sei, wäre eine Begrünung sehr begrüßenswert. Die SSB habe die Gleise in diesem Bereich erst vor einigen Jahren saniert, so Herr Hemmerich, daher bestehe aktuell vom baulichen Zustand her kein Bedarf für eine Erneuerung. Außerdem wolle die SSB am Schottergleis festhalten, da es aufwendiger wäre und eine längere Streckensperrung verursachen würde, an dieser Stelle einen grünen Gleiskörper zu realisieren. Generell bestehe das stadtplanerische Ziel, die Waiblinger Straße grüner zu gestalten, allerdings sei der Straßenraum an dieser Stelle auch sehr beengt, weshalb nicht viele zusätzliche Baumstandorte realisiert werden könnten.

Es sei interessant, wie unterschiedlich das Verkehrsaufkommen wahrgenommen werde, so StRin Köngeter (PULS). Sie sehe den Verkehr am Daimlerplatz deutlich reduziert seit der Sperrung der beiden Brücken über den Neckar. Die Fahrradspur entlang der Daimlerstraße sei ihrer Meinung nach eine gute Lösung. Als weniger gut erachte sie die Linksabbiegemöglichkeit in Richtung Daimlerplatz, da diese Stelle bereits recht unübersichtlich sei, gerade für Schulkinder. Gleichzeitig sehe sie aber auch, dass es wenige andere Linksabbiegemöglichkeiten entlang der Waiblinger Straße gebe. Herr Hemmerich entgegnet darauf, an dieser Stelle stünde eine begrenzte Fläche zur Verfügung und am Ende sei jede Planung eine Abwägung. Man habe sich für die Verkehrssicherheit und die Linksabbiegemöglichkeit entschieden, um schwerwiegende Stadtbahnunfälle zu vermeiden, die es in der Vergangenheit gegeben habe.

StR Serwani (FDP) äußert sein Bedauern darüber, die Präsentation nicht bereits vorab mit den Vertretern des Bezirksbeirats diskutiert haben zu können. So müsse nun abgewartet werden, wie sich dieser dazu positioniere. Im Großen und Ganzen erachte er die Pläne für gut und werde wahrscheinlich auch zustimmen. Einen zweiten Fußgängerüberweg, wie von StR Peterhoff vorgeschlagen, erachte er ebenfalls für sinnvoll. Die Reduzierung auf eine Fahrspur halte er für nicht entscheidend. Sein Augenmerk liege auf einer Verbesserung der Hauptfußwegeverbindungen und der Hauptradroute 1. Bevor auf der Schmidener Straße oder anderswo gepförtneret werde, bitte er darum, Kontakt mit der Stadt Fellbach aufzunehmen, sodass diese mit ihrer Ampelschaltung darauf reagieren könne. Bezüglich eines Vorabversands der Präsentation sichert Herr Hemmerich zu, Rücksprache mit Herrn Heintzeler zu halten. Hinsichtlich der Frage

nach der Weiterführung der Hauptradroute 1 über den Wilhelmsplatz gibt Herr Hemmerich bekannt, die Verwaltung werde hierzu eine umfassende verkehrstechnische Untersuchung in Auftrag geben. Hierbei werde mit einer großflächigen Mikrosimulation tiefer ins Detail gegangen und werden verschiedene Zustände betrachtet. Aber auch dieses Projekt folge erst nach der Umgestaltung des Knotenpunkts Waiblinger Straße/Daimlerstraße.

Auch er müsse sich mit seinen Kollegen im Cannstatter Bezirksbeirat zunächst abstimmen, so StR Schrade (FW), um deren Meinung zu den Plänen abzufragen. Aus aktueller Sicht spreche nichts gegen die Pläne. Interessant seien seiner Meinung nach allerdings die geschätzten Gesamtkosten, und diesbezüglich erfragt er Informationen darüber.

StR Dr. Mayer (AfD) erachtet die Pläne für plausibel, allerdings seien die Aussagen über die verkehrstechnische Untersuchung noch etwas unscharf. In der Vorlage stünde, "für den Endzustand braucht es weitere Kapazitäten und eine weitere Erhöhung der Wartezeiten." Hierzu erfragt der Stadtrat, ob diese dann auch noch verträglich seien, wie weiter oben in der Vorlage beschrieben. Laut der verkehrstechnischen Untersuchung sei die finale Planung für den Knotenpunkt in den Spitzenstunden in beiden Nebenrichtungen gerade noch leistungsfähig und damit ausreichend, erläutert Herr Hemmerich. Die Hauptrichtungen seien weniger ein Problem, ebenso die Reduzierung von zwei Spuren auf eine. Eine weitere Frage betreffe den Radverkehr aus der Daimlerstraße kommend an der Waiblinger Straße. StR Dr. Mayer erfragt diesbezüglich, ob der Autoverkehr beim Anfahren hinter einem langsamen Radfahrer herfahren müsse. Ein aufgeweiteter Radaufstellstreifen ermögliche den Radfahrern, sich im Sichtfeld der Pkw-Fahrer während der Rotphase aufzustellen (dort können beide gemeinsam signalisiert werden, bzw. teilweise werde ein separates Radsignal vorgesehen), so Herr Hemmerich, wodurch Unfälle mit linksabbiegenden und geradeausfahrenden Radfahrern sowie rechtsabbiegenden Autofahrern vermieden werden können. Von der Leistungsfähigkeit her seien solche Anlagen gerade in den Nebenrichtungen sogar von Vorteil, da die Radfahrer auf diese Weise mit einem Schwung abfließen können.

Auf die Frage nach der Entwicklung der Verkehrsmengen seit Sperrung der beiden Neckarbrücken gibt der Verwaltungsmitarbeiter an, eine ähnliche Situation wahrzunehmen wie StRin Köngeter; gerade hinsichtlich der nördlichen Daimlerstraße. Vor einiger Zeit sei eine Verkehrszählung in der Liebenzeller Straße durchgeführt worden und auch dort seien nach Sperrung der beiden Bücken rückläufige Verkehrszahlen festgestellt worden.

Im Anschluss erfragt StRin Bulle-Schmid die Möglichkeit, ab dem Knotenpunkt in Richtung Wilhelmsplatz zwei Fahrspuren zu erhalten. Daraufhin erklärt Herr Hemmerich anhand der Folie 14, dass der Fahrradstreifen in Richtung Wilhelmsplatz kurz nach dem Knotenpunkt enden werde und die Fahrbahn danach laut aktueller Planung wieder zweispurig über den Wilhelmsplatz führen werde. Alles Weitere sei ein eigenständiges Projekt für den Bereich Wilhelmsplatz/König-Karls-Brücke, wofür zunächst planerische Grundlagen geschaffen werden müssten, eher darüber diskutiert werden könne.

BM Pätzold stellt fest:

Die GR Drs 1515/2023 ist bei 3 Gegenstimmen eingebracht.

Zur Beurkundung

Herud / fr

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Baurechtsamt (2)
weg. STA

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
 4. Referat T
Stadtmessungsamt
Tiefbauamt (2)
 5. *BezA Bad Cannstatt*
 6. Amt für Revision
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. CDU-Fraktion
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. *FDP-Fraktion*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand